

Konzept Kindertagespflege



Quelle Abbildung: Bundesverband für Kindertagespflege

Gianna Moraht
Bismarckstr. 31
51503 Rösrath

Qualifizierungsträger:
Progressiver Eltern- und Erzieherverband NW e.V.
Hohenstaufenallee 1
45888 Gelsenkirchen



Inhalt

1. Über mich	S. 3
2. Warum Kindertagespflege	S. 4
3. Rahmenbedingungen	S. 5
4. Meine Haltung	S. 6
5. Mein Bild vom Kind	S. 6
6. Tagesablauf	S. 7,8
7. Eingewöhnung und Übergang in andere Betreuungsverhältnisse	S. 8,9
8. Bildung und Förderung in der Kindertagespflege	S. 9,10
8.1 Sprachförderung	S. 10
8.2 Spiel und Bewegung	S. 11
8.3 Soziales Miteinander	S. 11,12
8.4 Natur- und Umweltbildung	S. 12
8.5 Kreativität	S. 12
9. Partizipation von Kindern	S. 13
10. Gesundheit und Ernährung	S. 13, 14
11. Pflege und Sauberkeitsentwicklung	S. 14
12. Beobachtung und Dokumentation	S. 15
13. Entwicklungsgespräche und Zusammenarbeit mit Eltern	S. 16
14. Kinderschutz	S. 16
15. Qualitätssicherung und -entwicklung	S. 16
Quellenangaben	S. 17
Persönliche Erklärung	S. 18





Über mich

Mein Name ist Gianna Moraht, ich wurde im April 1984 in Dormagen geboren, bin verheiratet und lebe mit meinem Mann sowie meinen 2 Jungs in unserem Einfamilienhaus im wunderschönen ruhigen Kleineichen mitten im Königsforst. Ich selbst bin in Rösrath Kleineichen aufgewachsen und habe es in meiner Kindheit sehr genossen so nah am Wald und der Natur zu wohnen. Daher weiß ich es sehr zu schätzen, dass ich auch meine eigenen Kinder hier aufziehen darf.

Ich liebe es mit meinen Kindern die Natur zu erkunden, ihnen vorzulesen und mit ihnen zu basteln und zu backen. Im Beisein meiner Kinder werde ich gern selbst zum Kind. Pfützenspringen, Krabbeltiere beobachten oder Matschepampeexperimente stehen bei uns auf der Tagesordnung. Ich bin der Meinung, dass jedes Wetter schön sein kann - man muss nur die richtige Kleidung wählen. Zu meinen Freizeitaktivitäten zählen ausgedehnte Spaziergänge mit meiner Familie, Fahrrad fahren und schwimmen.

Nach meiner fast 13 Jährigen Tätigkeit im Marketing in einem Konzern, habe ich mich entschlossen einen ganz neuen Weg einzuschlagen. Naja ganz neu ist dieser Bereich für mich eigentlich nicht. Schon in meiner frühen Jugend habe ich gern mit Kindern gearbeitet, habe diesen Berufszweig aber leider aus den Augen verloren. Durch diverse Aufträge als Babysitterin sowie ein Praktikum in einer Kindertagesstätte und meine Arbeit in der Ferienbetreuung im Jugendzentrum Rösrath sowie eines Jugendreiseanbieters konnte ich in verschiedenen Bereichen bereits Erfahrungen sammeln.

Ich habe große Freude daran mit Kindern zu arbeiten und möchte gern Eltern bei der Förderung ihrer Kinder unterstützen. Als Mutter weiß ich wie wichtig eine zuverlässige und liebevolle Betreuung der Kinder ist und wie schwierig sich die Suche nach einer geeigneten Bertreuungseinrichtung gestaltet. Außerdem ist der soziale Kontakt mit anderen Kleinkindern ausgesprochen wichtig für die frühkindliche Entwicklung.

Ich freue mich auf einen Beruf, der so bunt und vielseitig ist.



Warum Kindertagespflege

In einer Kindertagespflege werden Kinder in einer Kleingruppe betreut. Die familiennahe Betreuung in einer Kleingruppe ist für die Entwicklung von Kindern unter 3 Jahren ideal. Trotz professioneller Förderung trägt diese Betreuungsform einen familiären Charakter welcher den größten Unterschied zu einer Betreuung in einer Kita in großen Gruppen darstellt. Ich bin als Tagesmutter für die Kinder eine verlässliche Bezugsperson und gebe ihnen Sicherheit und Orientierung. Diese familienähnliche Betreuungsform hat zum Ziel eine besondere stabile Beziehung zwischen Kind, Eltern und mir entstehen zu lassen. Der Austausch und die gute Beziehung zwischen den Eltern und mir ist ein wichtiges Säulenelement für eine erfolgreiche Betreuung in der Kindertagespflege. Ob in Form von Tür und Angelgesprächen oder ausführlichen Elterngesprächen - eine offene Kommunikation ist ausgesprochen wichtig für eine erfolgreiche Erziehungspartnerschaft. Ich betreue meine Tagespflegekinder in meinem Eigenheim. Hier lässt sich die Einbindung der Kinder in einen familienähnlichen Alltag besonders gut umsetzen. Alle Kinder sind während meiner Betreuungszeiten ein Teil eines jeden Schrittes im Alltagsgeschehen. Ob Mahlzeiten zubereiten, Spülmaschine einräumen oder Tisch decken in einer Kindertagespflege lassen sich schon die Kleinsten, wenn sie es möchten, ganz wunderbar in jeden Schritt mit einbeziehen. Auch zwischen den von mir betreuten Kindern entsteht durch den gemeinsam erlebten Tagesablauf in der Kleingruppe eine besondere, geschwisterähnliche Beziehung. Ein weiterer Vorteil der Betreuung in Kleingruppen ist, dass ich durch gezielte Beobachtung und Wahrnehmung jedes Kind ganz individuell je nach Interessen und Entwicklungsstand fördern kann.



Rahmenbedingungen

In unserem Eigenheim in Rösrath Kleineichen betreue ich bis zu vier Kinder von Montag bis Donnerstag jeweils von 08:00 bis 15:00. Durch die Betreuung in unserem Eigenheim gestaltet sich eine familienähnliche Situation im Alltag mit den von mir betreuten Kindern. Ich bin der Meinung, dass Kinder einen sehr großen Teil des Tages an der frischen Luft verbringen sollten. Der Mittelpunkt unseres Tagesgeschehens wird sich also in unserem großen Garten oder im Wald abspielen. Unser Garten bietet einen riesigen Sandkasten, eine große Matschcke sowie ein Spielhaus aus Holz und ein Quadro Klettergerüst. Wir haben also ausreichend Möglichkeit die Welt mit allen Sinnen zu erforschen.

Sollte die Stimmung uns dann doch mal in unsere vier Wände treiben, haben wir einen kindgerecht eingerichteten Tagespflegeraum mit anschließendem Badezimmer. Dieser Raum stellt für uns einen ruhigen Rückzugsort dar. Hier finden sich altersgerechte Spielsachen, Bücher, Bauklötze und co. Morgens nehme ich die Kinder hier in Empfang. Bevor wir mit unserem Morgenkreis starten freuen wir uns erst einmal über ein von mir zubereitetes gemeinsames Frühstück. Auch unser Wohnzimmer wird uns als Spielraum dienen falls wir ein wenig Abwechslung suchen. Am Esstisch, in unserem Esszimmer, nehmen wir gegen Mittag gemeinsam die von mir frisch zubereiteten Mahlzeiten ein bevor wir uns dann zum Mittagsschlaf in den Tagespflegeraum zurück ziehen.



Meine Haltung

Jedes Kind ist einmalig und so ist es mir willkommen!

Oberste Priorität hat für mich, dass Kinder sich bei mir wohl und geborgen fühlen. Ich begegne Kindern mit Achtsamkeit, Wertschätzung, Verlässlichkeit und Geduld. Kinder benötigen Zeit um sich auszuprobieren und sich selbst sowie ihre Umwelt zu entdecken. In der Kindertagespflege kann ich allen Kindern ausreichend Zeit einräumen um sich in ihrem eigenen Tempo entwickeln zu können. Ich begleite in meiner täglichen Arbeit die kindliche Entwicklung. Das bedeutet, dass ich jedes Kind in seiner Entwicklungsstufe ernst nehme und seine Bedürfnisse, Fähigkeiten, Eigenschaften und Interessen akzeptiere. Eine familiennahe, geschwisterähnliche und vor allem kleingruppige Tagespflegeumgebung ermöglicht es situativ und bedürfnisorientiert auf die Bedürfnisse jedes Einzelnen eingehen zu können. Die Schaffung einer kindgerechten, sicheren Umgebung und einer stabilen Beziehung zum Kind sind Grundvoraussetzungen für eine erfolgreiche Betreuung. Neben diesen Kernaufgaben sehe ich meine Aufgabe als Tagesmutter zentral darin die Erziehungspartnerschaft mit den Eltern in einem Zwei-Familien-System zu gestalten.

Mein Bild vom Kind

**„Was du mir sagst. Das vergesse ich.
Was du mir zeigst, daran erinnere ich mich.
Was du mich tun lässt, das verstehe ich.“**
Konfuzius¹

Kinder müssen nicht erst geformt werden. Sie tragen bereits alle Fähigkeiten zur Entdeckung der Welt und Entwicklung ihrer Persönlichkeit bereits von Geburt an in sich. Sie sind kreative Forscher und Entdecker und verstehen es die von ihrer Umwelt gebotenen Impulse für sich zu nutzen. Ich lasse mich auf spontane Ideen ein um genau dort anzusetzen, wo die Motivation und Begeisterung hoch ist. Durch ihren bedingungslosen individuellen Forscherdrang erlangen Kinder ganz selbstständig und in ihrem eigenen Tempo Antworten und Erkenntnisse über sich selbst und ihre Umwelt. Kinder sind sehr wissbegierig und neugierig. Durch diese Eigenschaften sind Kinder in der Lage die eigene Entwicklung zu gestalten und ihre individuelle Wirklichkeit zu kreieren. Durch gemeinsames Forschen und Entdecken in der Gruppe wird das kreative Potential noch weiter entfaltet und bereichert.

Ich ermutige Kinder, ihre Meinung zu äußern und schaffe Möglichkeiten, sie an Gestaltungs- und Entscheidungsprozessen des Alltages zu beteiligen. Kinder haben eine ganz wunderbare Art die Welt selbst zu entdecken und zu verstehen. Sie entwickeln ganz eigenständig Lernstrategien und sind sich durchaus über ihr Wissen und Können bewusst.

¹ Quelle unbekannt



Tagesablauf

Meine Betreuungszeiten sind von Montag bis Donnerstag jeweils von 8:00 bis 15:00 Uhr. Eine Tagesstruktur ist für Kinder sehr wichtig. Dies ist nur dann möglich, wenn es verlässliche Abläufe und wiederkehrende Rituale gibt. So können sich Kinder innerhalb des Tages immer auf den nächsten Tagesabschnitt einstellen. Es handelt sich hierbei nicht um einen auf die Minute genau geplanten Tagesablauf sondern vielmehr um immer wiederkehrende Tagesabschnitte wie die Begrüßungsphase, das Frühstück, das Spielen, die Mittagsruhe und den bewussten Tagesausklang. Es ist wichtig, dass innerhalb des Tagesablaufes die drei Säulen der Gesundheit – Ernährung, Entspannung und Bewegung-Berücksichtigung finden. Das heißt, es gibt während des Tages einen bewussten Wechsel zwischen Anspannung und Entspannung.

Start in den Tag

Während der Bringzeit zwischen 08:00 und 08:30 darf jedes Kind ganz in Ruhe erst einmal ankommen. Dieser Tagesabschnitt stellt eine große Herausforderung für das Kind dar welche täglich gemeistert werden muss. Aus diesem Grund ist eine verlässliche Bringsituation für das Ankommen des Kindes essentiell. Ein festes Ritual welches auf das Bedürfnis des Kindes abgestimmt ist und eine ganz bewusste Übergabe in meine Obhut sind enorm wichtig für den Start in den Tag. Ein gesundes Frühstück bietet eine wichtige Grundlage für einen zufriedenen Start in den Tag. Die Kinder und ich werden gemeinsam das von mir vorbereitete Frühstück in gemütlicher Atmosphäre einnehmen. Im Anschluss treffen sich alle Kinder in einem Morgenkreis um mit ein paar Spielen und Liedern gemeinsam bewusst in den Tag zu starten.

Das Spiel

Das Spiel ist die Arbeit des Kindes. In keiner anderen Situation lernt das Kind so komplex wie im Spiel. So können wir nach dem Frühstück voller Energie unserer Fantasie freien Lauf lassen und ins freie Spielen starten. Ob bauen, tanzen, singen, lesen, springen oder matschen, die Kinder entscheiden selbst welcher Beschäftigung sie nachgehen möchten. Ein großer Bestandteil meiner Arbeit ist es Kindern die Entdeckung der Natur zu ermöglichen. Kinder sind kompetente Forscher und Entdecker die durch ihre kreativen Ideen mit ihrer Umwelt Kontakt aufnehmen und diese erobern. Ob in unserem großem Garten oder im nahe gelegenen Wald, wir werden bei jedem Wetter viele neue Entdeckungen an der frischen Luft machen.

Mittagszeit

Mit frisch gewaschenen Händen widmen wir uns nun dem Mittagessen. Das Mittagessen wird von mir mit frischen Zutaten zubereitet. Bei Interesse dürfen die Kinder mir gern über die Schulter schauen oder auch bei der Zubereitung helfen. Für Kinder ist es spannend zu entdecken wie sich die Zutaten während des Kochvorgangs verändern. Eine ausgewogene, kindgerechte Ernährung ist mir sehr wichtig. Überwiegend kommen bei uns vegetarische Gerichte auf den Tisch, allerdings gibt es auch hin und wieder Fleisch oder Fisch. Nach einem aufregenden Tag voller neuer Entdeckungen braucht jedes Kind eine Pause. Alle Kinder können nun das Erlebte während des Mittagsschlafes in ihren eigenen kuscheligen Bettchen oder einer anderweitigen Ruhezeit verarbeiten.



Abholzeit

Ausgeruht geht es nach dem Mittagsschlaf, je nach Bedarf begleitet von einem Snack, nun in die letzten gemeinsamen Spielminuten ehe die Kinder mit Ihren Eltern bis 15:00 die Kindertagespflege verlassen.

Eingewöhnung

Das grundlegende Ziel einer Eingewöhnung ist es, eine tragfähige Beziehung zwischen dem Kind und mir aufzubauen. Diese Beziehung soll bindungsähnliche Eigenschaften haben und dem Kind Sicherheit geben. Das Gefühl der Sicherheit durch eine gute Beziehung zu mir ist die Grundlage für gelingende Bildungsprozesse in der Kindertagespflege und einen gesunden Start des Kindes in seinen neuen Lebensabschnitt.

Nur durch eine sichere Bindung ist es dem Kind möglich, seine Umgebung zu erkunden und Kontakt zu mir und anderen Kindern aufzubauen. (vgl. Bindungstheorie von John Bowlby) Daher ist es wichtig, dass der Prozess der Eingewöhnung von einer bisherigen Bindungsperson (meist einem Elternteil) begleitet wird und das Kind dadurch sanft in die neue Situation hineinwachsen kann. Eltern sollten aus diesem Grund für die Eingewöhnungsphase einige Wochen Zeit einplanen.

Die Eingewöhnung orientiert sich am Berliner Eingewöhnungsmodell, welches die sensible Phase der Eingewöhnung in konkreten Schritten beschreibt.

Die Eingewöhnung ist ein Prozess

Zunächst wird, im Rahmen eines Aufnahmegesprächs, die Eingewöhnung mit den Eltern besprochen. Ausführliche Informationen über besondere Interessen oder Eigenheiten des Kindes sind sehr hilfreich für einen guten Verlauf der Eingewöhnung.

In den ersten Tagen begleitet ein die Bindungsperson das Kind in die Tagespflegestelle, verhält sich passiv ist aber für das Kind ansprechbar und schenkt ihm Aufmerksamkeit. Die Bindungsperson fungiert als sichere Basis für das Kind, sollte das Kind aber nicht bespielen und auch nicht drängen sich von ihm zu entfernen. Schritt für Schritt wird über Spielangebote Kontakt aufgenommen und die Situation beobachtet.

Wenn die erste Kontaktaufnahme positiv verlaufen ist, kann nach ein paar Tagen ein erster Trennungsversuch unternommen werden. Die Bindungsperson verabschiedet sich bewusst vom Kind und verlässt den Raum für einen kurzen abgesprochenen Zeitraum. Auch wenn das Kind protestiert ist es wichtig sich ganz bewusst vom Kind zu verabschieden. Der erste Trennungsversuch entscheidet über das weitere Vorgehen und die Eingewöhnungszeit.

Verläuft der erste Trennungsversuch positiv, kann von einer kürzeren Eingewöhnungszeit ausgegangen werden. Der Trennungsversuch ist erfolgreich wenn sich das Kind von mir nach kurzer Zeit trösten lässt. Die Pflegeaufgaben wie das Wickeln, das zu Bett bringen und das Begleiten des Mittagessens werden schrittweise übernommen und die Trennungszeiten schrittweise ausgedehnt.



Sollte das Kind sich beim ersten Trennungsversuch nicht trösten lassen, kann von einer längeren Eingewöhnungszeit ausgegangen werden. Sollte ein Kind sich nicht nach wenigen Minuten trösten lassen oder erneut ohne ersichtlichen Grund immer wieder anfangen zu weinen resultiert hieraus eine längere Eingewöhnungsphase. Zunächst findet eine Stabilisierung der Beziehung zu mir statt dann kann erneut ein Trennungsversuch erfolgen.

Hat das Kind zu mir eine tragfähige Beziehung aufgebaut, bleibt es ohne Bindungsperson, zunächst nur vormittags, in der Betreuung. Die Bindungsperson ist abrufbereit muss sich aber nicht in unmittelbarer Nähe aufhalten. Wenn mich das Kind ebenfalls als zuverlässige Bezugsperson akzeptiert und sich bei Kummer von mir trösten lässt, ist die Eingewöhnung abgeschlossen. Ein vertrauter Gegenstand von zu Hause wie ein Kuscheltier, eine kleine Decke, Schnuller etc. erleichtert den Kindern die Eingewöhnung und gibt ihnen in der ersten Zeit Halt.

Übergang in ein anderes Betreuungsverhältnisse

Ich biete den Kindern die Möglichkeit in einer sicheren Umgebung unter familiären Bedingungen an täglichen Herausforderungen zu wachsen, um für den nächsten Lebensabschnitt, den Übergang in die Kita, gut vorbereitet zu sein. Dennoch bedeutet der Übergang von der Kindertagespflege in eine Kita einen großen Schritt im Leben des Kindes. Daher ist es enorm wichtig, diese Phase bewusst, in Zusammenarbeit mit den Eltern, zu begleiten. Im besten Falle geschieht die Vorbereitung des Kindes auf den Abschied schon einige Wochen im Voraus. Der Fokus sollte hier möglichst auf der Vorfreude liegen und nicht die Trauer betonen. Schnupperbesuche in der zukünftigen Kita oder auch Kennenlerntermine mit den zukünftigen Bezugserziehern in Begleitung der Eltern hilft bei der Vorbereitung auf den bevorstehenden Schritt. In diesem Lebensabschnitt geht es auch um Abschied nehmen und ums Loslassen. Das Kind lernt in dieser Zeit, dass das Leben auch geprägt ist von Verlusten und dass Menschen die einem nahe stehen es nicht auf seinem Weg weiter begleiten. Diese Phase der Trauer muss sensibel begleitet werden. So kann sich das Kind die positiven Erfahrungen bewahren und später von ihnen profitieren und die nahestehenden Menschen in Erinnerung behalten.

Bildung und Förderung in der Kindertagespflege

Die Tätigkeit der Tagespflegeperson unterliegt dem Förderauftrag nach Paragraph 22 SGBVIII. So ist es die Aufgabe der Kindertagespflegeperson das Kind auf seinem Weg zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu begleiten und zu fördern und die Erziehung und Bildung in der Familie zu unterstützen und zu ergänzen.

„Der Förderauftrag umfasst Erziehung, Bildung und Betreuung des Kindes und bezieht sich auf die soziale, emotionale, körperliche und geistige Entwicklung des Kindes. Er schließt die Vermittlung orientierender Werte und Regeln ein. Die Förderung soll sich am Alter und Entwicklungsstand, den sprachlichen und sonstigen Fähigkeiten, der Lebenssituation sowie



den Interessen und Bedürfnissen des einzelnen Kindes orientieren und seine ethnische Herkunft berücksichtigen.“ Vgl. § 22 SGB VIII Grundsätze der Förderung

Die Urform allen Lernens ist das Spiel...

Kinder experimentieren mit allem was ihnen zur Verfügung steht. Spaß und die Neugier stehen dabei immer an erster Stelle. So findet automatisch, ohne Druck aber gezielt, die Förderung in verschiedenen Bildungsbereichen wie Sprache, Grob- und Feinmotorik, Naturwissenschaften, Mathematik, Musik und Sozialkompetenz, größtenteils auch in mehreren Bereichen gleichzeitig, statt. Kinder können sich entweder dem Freispiel widmen oder einem angeleiteten Angebot nachgehen. Diese zwei Spielmöglichkeiten gehen jedoch auch häufig ineinander über. Den größten Teil des Tages verbringen die Kinder im Freispiel. Hier wirke ich als Entwicklungsbegleiter bei Bedarf mit, gebe Impulse oder fungiere als ansprechbarer Beobachter und halte mich nur im Hintergrund. Kinder lassen im Freispiel ihrer Phantasie freien Lauf. Durch die Beobachtung dieser freien Spielphasen ist es mir möglich mir ein konkretes Bild der Entwicklung, des Spielverhaltens und der Konfliktlösung zu machen. Diese Beobachtungen werden dokumentiert und bilden die Grundlage für eine ausführliche Bildungsdokumentation. Durch das angeleitete Spiel, zu welchem die Kinder von mir motiviert werden, habe ich die Möglichkeit gezielt spezielle Bildungsbereiche zu fördern.

Sprachförderung

Sprachbildung ist ein alltagsintegrierter, wesentlicher Bestandteil der frühkindlichen Bildung. Zum Spracherwerb gehört weit mehr als nur das gesprochene Wort. Für die Erlangung von Sprachkompetenz sind die ersten Lebensjahre besonders wichtig. Schon bevor Kinder die ersten Worte sprechen können, kommunizieren sie durch Mimik, Gestik, Körpersprache und Laute. Nehmen wir diese Signale richtig wahr und reagieren auf sie, wird das Interesse am Dialog bei Kindern geweckt schon bevor Sie in Form von Wörtern kommunizieren können. Durch die Begleitung meiner eigenen Sprache durch Mimik und Gestik mache ich die Sprache für Kinder erst begreifbar. Auch Emotionen spielen hierbei eine große Rolle. Die Wahrnehmung mit allen Sinnen ist für die Sprachentwicklung eine wichtige Basis. Hat das Kind durch tasten und schmecken nicht erfahren, dass Wasser kalt und warm sein kann, kann es die Begriffe mit dem Erlebten nicht verknüpfen. Besonders wichtig bei dem Prozess des Spracherwerbs ist außerdem das aktive Zuhören. Zeige ich dem Kind, dass ich es ernst nehme, seine Gefühle akzeptiere, ihm Zeit gebe sich auszudrücken und das Verstandene in meinen Worten wiederhole, entwickelt das Kind mehr Interesse am eigenen Spracherwerb.

In unserem täglichen Tun geschieht die Sprachförderung in Prinzip nebenbei indem wir all unsere Schritte benennen und ich das Interesse wecke an Dialogen teilzunehmen. Durch das tägliche Singen, das Vorlesen oder auch die sprachliche Begleitung beim Entdecken von Bilderbüchern, gelingt es mit Spaß und Freude den Wortschatz der Kinder zu erweitern.



Spiel und Bewegung

Kinder brauchen Bewegung!

Bewegung ist ein kindliches Grundbedürfnis und ein zentrales Element der frühkindlichen Entwicklung. Bewegungsförderung ist für die kognitive, motorische, soziale, sprachliche und emotionale Entwicklung der Kinder unverzichtbar. Für eine gesunde Entwicklung und auch im Bereich der Unfallprävention spielt Bewegung eine besondere Rolle. Durch ein vielfältiges an den Entwicklungsstand des Kindes angepasstes Bewegungsangebot werden Sicherheits- und Risikobewusstsein gestärkt. Mir ist es wichtig Kinder, in angemessenem Maße, zu ermutigen sich zu bewegen, etwas zu wagen und vielfältige Erfahrungen zu sammeln. Jedoch geschieht dies ohne Drang und im Rahmen ihrer Möglichkeiten je nach körperlichem und geistigem Entwicklungsstand. Unser großer Garten mit einem Trampolin, diversen Klettermöglichkeiten, Rutschen und co. bietet jede Menge Möglichkeiten die grobmotorische Entwicklung zu fördern. Außerdem kann ich Bewegungslandschaften nutzen um gezielte Bewegungsebenen, wie kriechen, klettern, springen etc. zu fördern. Unser großer Sandkasten bietet hingegen viele Möglichkeiten auch die feinmotorische Entwicklung weiter zu stärken. Hierfür kommen zudem auch Fingerspiele, Sortierboxen und Puzzle zum Einsatz

Soziales Miteinander

Eine ausgeprägte Sozialkompetenz ist die Grundvoraussetzung für eine gute Integration in unsere Gesellschaft. Schon in der frühen Kindheit werden hierfür die Grundbausteine gelegt. Eine Gruppe und auch eine Familie, kann nur dann funktionieren wenn alle gegenseitigen Respekt und Akzeptanz zeigen.

Seine Gefühle zu zeigen oder mit anderen Kindern zu Recht zu kommen muss von vielen Kindern erst erlernt werden. Sozialkompetenz ist sehr vielschichtig. Es bedeutet nicht, dass ein aufgeschlossenes Kind über mehr Sozialkompetenz verfügt als ein schüchternes Kind. Es ist allerdings möglich, dass ein zurückhaltendes Kind ein wenig mehr Zeit benötigt sich soziale Kompetenz anzueignen. Wichtig ist, dass wir das Selbstbewusstsein der Kinder fördern sodass sie ihre sozialen Fähigkeiten weiterentwickeln können und mit anderen Menschen Kontakt aufnehmen. Bei der Erlangung von sozialer Kompetenz spielt zunächst die Selbstwahrnehmung und die Wahrnehmung der eigenen Emotionen eine große Rolle. Können Kinder Ihre eigenen Emotionen erkennen, wird es ihnen gelingen die Gefühle ihrer Mitmenschen zu deuten und Empathie zu entwickeln und entsprechend zu reagieren. Um die soziale Kompetenz zu fördern ist es wichtig, dass ich jegliche Gefühle der Kinder zulasse und darauf eingehe. Ich möchte, dass Kinder erkennen, dass jede Emotion erlaubt ist. Jeder Mensch hat schließlich eine subjektive Sicht auf seine Umwelt.

Kinder lernen von Kindern.

Um soziale Kompetenzen zu erwerben ist es also nicht nur wichtig, dass ich diesen Bereich gezielt fördere sondern unabdingbar, dass Sie mit anderen Kindern in Kontakt kommen. Im freien Spiel entwickeln sich oft gemeinsame Projekte in welche sich alle Kinder gemeinsam einbringen können. Hier übernehmen die Kinder oftmals unterschiedliche Rollen. Ob als Vorarbeiter, Sammler, Bauarbeiter oder Beobachter alle tragen ihren Teil zum Gelingen bei.



Konflikte bleiben bei sozialer Interaktion nicht aus. Lösungsorientiertes Handeln und Konfliktlösung durch die Wahrnehmung der Gefühle und Wünsche der Mitmenschen aber auch von sich selbst sind ein zentrales Ziel bei der Entwicklung der Sozialkompetenz.

Natur- und Umweltbildung

Der fürsorgliche und verantwortungsvolle Umgang mit unserer Umwelt ist mir sehr wichtig. Die Natur verändert sich mit jedem Tag mit jedem Monat. Hier gleicht kein Gegenstand dem Anderen und es gibt immer wieder etwas Neues zu entdecken. Ich werde mit den Kindern jeden Tag bei jeder Wetterlage Zeit draußen verbringen. Kinder lieben es im Regen durch Pfützen zu springen und zu sehen wie weit das Wasser diesmal spritzt. Durch regelmäßige Ausflüge in den Wald werden wir die vielseitige Natur des Waldes entdecken und sie schätzen lernen. Hier können wir so viele Dinge mit all unseren Sinnen erforschen. Die Vögel hören, das nasse Laub riechen und fühlen, wir können auf Baustämme klettern von einem Stein hinunter hüpfen oder auch einfach verschiedenen Untergründe kennen lernen indem wir über sie laufen. Aber auch unser Garten bietet wunderbare Möglichkeiten die Natur zu erfahren. Der Garten sieht in jeder Jahreszeit anders aus. Kinder können lernen welche Blumen zu welcher Zeit blühen und welche Farben dominieren. Gemeinsam mit den Kindern habe ich die Möglichkeit in unseren Beeten aus winzigen Samen leckeres Gemüse und Obst zu züchten welches wir nach der Ernte gemeinsam verzehren oder können.

Kreativität

Kreativität ist weit mehr als nur basteln, malen und musizieren. Kreativität ist ein Ausdruck der individuellen Fantasie. Dabei werden Alltagsgegenstände schon einmal zweckentfremdet. Stühle werden zu Autos mit welchen wir in den Urlaub fahren, Kartons zu Piratenschiffen die uns zu geheimen Schatzinseln schippern und ein auf dem Boden liegender Baumstamm in der Natur dient als Brücke über der heißen Lava über die wir balancieren müssen. Der Fantasie von Kindern sind keine Grenzen gesetzt – Es erwarten uns unzählige Abenteuer. Aber auch das selbstständige Meistern von Herausforderungen erfordert häufig ein gewisses Maß an Kreativität. Das Erklimmen eines Sofas, welches oft noch außer Reichweite ist, erfordert kreative Lösungsansätze. Sich ein Hilfsmittel zu beschaffen um eine Herausforderung zu meistern erfordert ein hohes Maß an Fantasie und wenn die Hürde einmal genommen ist bestärkt es die Kinder darin selbstständig Probleme zu lösen.



Partizipation von Kindern

Partizipation ist ein Werkzeug der Selbstbildung. Durch ein selbstbestimmtes Spiel bestimmt das Kind welche Interessen es entwickelt, wie es Probleme lösen kann und wie man sich mit Anderen austauscht. Hierdurch macht es sich ein eigenes Bild von der Welt und seinem Platz in Dieser. Partizipation in der Kindertagespflege bedeutet, dass Kinder aktiv an der Mitgestaltung des eigenen und gemeinschaftlichen Tagesgeschehens beteiligt sind.

Kinder haben das Recht darauf die Welt auf ihre ganz eigene Weise wahrzunehmen und zu gestalten. Wenn Kinder schon in der frühen Kindheit lernen an Entscheidungen beteiligt zu sein, fällt es Ihnen auch später leichter ihr Mitbestimmungsrecht einzufordern. Es ist wichtig, dass Kinder an Entscheidungen beteiligt werden, die sie direkt betreffen. Hierzu gehört zum Beispiel auch, dass die Körperpflege mit Respekt behandelt wird, die Kontaktaufnahme angemessen und prompt beantwortet wird und wahrzunehmen wenn das Kind das Bedürfnis hat gerade etwas alleine zu tun. Wenn ein Kind selbst entscheiden kann was und wie viel es essen möchte lernt es automatisch auf sein Körpergefühl zu hören was sich positiv auf seine Gesundheit auswirkt. Wenn ein Kind entscheidet die volle Windel nicht wechseln zu lassen, kann das zwar unangenehm werden, allerdings lernt das Kind hierdurch, dass seine Grenzen respektiert werden und es über seinen eigenen Körper entscheiden darf. Es ist wichtig zu lernen dass es Regeln braucht um zusammen leben zu können aber ebenso wichtig ist es, dass Kinder begreifen, dass Regeln von Menschen gemacht sind und durchaus die Möglichkeit besteht diese zu ändern wenn es hierfür Gründe gibt. Der Alltag in einer Kindertagespflege ist deutlich weniger durch eine feste Tagesstruktur geprägt als der in einer Kita. Durch die kleine Gruppengröße von bis zu vier Kindern ist es mir sehr gut möglich auf die Bedürfnisse der Kinder sehr individuell zu reagieren und flexibel zu agieren. Vgl. bvkt, Teresa Lehmann & Katharina Queisser, Leporello Partizipation in der Kindertagespflege, 2020

Gesundheit und Ernährung

Sicherheit

Kinder brauchen eine sichere Umwelt, in der sie sich möglichst unbeschadet bewegen und entfalten können. Sicherheitsvorkehrungen wie Steckdosensicherungen, Schränke und Regale, die an der Wand befestigt sind, und vieles mehr sind für mich selbstverständlich. Unfallprävention in der Kindertagespflege ist ein wichtiges Thema. Es werden alle offensichtlichen Gefahrenquellen abgesichert. Unfälle können dennoch passieren. Sollte es einmal dazu kommen so greift die Unfallversicherung welche für alle Kindertagespflegepersonen verpflichtend ist. Außerdem bin ich als Tagespflegeperson ausgebildete Ersthelferin für Säuglinge und Kinder. Diese Ausbildung muss alle zwei Jahre aufgefrischt werden. Die Räumlichkeiten werden vor Inbetriebnahme vom Jugendamt auf deren Verkehrssicherheit geprüft.



Ernährung

Zur Gesundheit gehören auch eine ausgewogene und kindgerechte Ernährung. Kinder und Jugendliche benötigen für ihre körperliche und geistige Entwicklung, ihre Konzentrations- und Leistungsfähigkeit sowie für die Stärkung ihrer Immunabwehr eine optimale Versorgung mit allen Nährstoffen. Eine ausgewogene Ernährung ist in der Wachstumsphase von besonderer Bedeutung. Da ich die Speisen für meine Tagespflegekinder selbst zubereite kreiere ich jede Woche einen abwechslungsreichen Speiseplan. Überwiegend koche ich vegetarisch aber auch Fisch und Fleisch kommen ab und zu auf den Tisch.

Impfschutz

„Alle Kinder, die eine Kindertagespflegestelle ab dem ersten Geburtstag besuchen, müssen gegen Masern geimpft sein. Kinder, die aus gesundheitlichen Gründen, z.B. wegen einer Allergie gegen einen Bestandteil des Impfstoffs, nicht geimpft werden können, sind davon ausgenommen und müssen eine ärztliche Bescheinigung vorlegen.

Kinder im Säuglingsalter, die noch nicht geimpft werden können, weil sie noch zu jung sind, können trotzdem in der Kindertagespflege betreut werden. Sie müssen dann später geimpft werden.“

Vgl. bvktk Masernschutz - Informationen für die Kindertagespflege

Pflege und Sauberkeitsentwicklung

Körperpflege in der Kindertagespflege ist ein wichtiger Bestandteil um ihnen eine gesunde Entwicklung zu ermöglichen. Körperpflege bezieht sich im Grundsatz zunächst einmal auf alle pflegerischen Maßnahmen im Tagesablauf. Hierzu zählen insbesondere regelmäßiges Hände waschen, windeln bei Bedarf, Naseputzen sowie das Wechseln nasser oder verschmutzter Kleidung. Ich begleite die Kinder dabei sich Kenntnisse und Fähigkeiten anzueignen um die eigene Körperpflege Stück für Stück im Rahmen ihrer Möglichkeiten selbstständig zu übernehmen und ein Bewusstsein für den eigenen Körper zu entwickeln. Jedes Kind hat eigene Hygieneutensilien wie Windeln, Waschlappen, Handtücher, ein eigenes Bettchen sowie Bettwäsche in der Kindertagespflege.



Beobachtung und Dokumentation

Beobachten und Dokumentieren sind Kernaufgaben in der Kindertagespflege. Im Alltag habe ich viele Möglichkeiten den aktuellen Entwicklungsstand und Lernfortschritt der Kinder bewusst wahrzunehmen. Hierdurch kann ich jedes einzelne Kind in seiner Entwicklung unterstützen. Meine Beobachtungen dokumentiere ich regelmäßig in Form von Schrift, Fotos, Bastelarbeiten und co. Es bietet mir zum einen natürlich die Möglichkeit den Entwicklungsverlauf abzubilden zum anderen ist es aber auch eine gute Grundlage um gemeinsam mit den Eltern die Entwicklung zu reflektieren. Nach Beendigung des Betreuungsverhältnisses wird den Eltern die Dokumentation als Erinnerung an die ersten Lebensjahre in der Kindertagespflege überreicht.

Datenschutz

Personenbezogene Daten, insbesondere Informationen beispielsweise über den Gesundheitszustand (Allergien, Krankheiten, Entwicklungsstand usw.), Religion usw. sind besonders schützenswert und werden von mir für Dritte unzugänglich aufbewahrt.

Die Daten werden nur aufbewahrt solange der Betreuungsvertrag Bestand hat. Nach Beendigung des Betreuungsverhältnisses werden die Daten vernichtet, es sei denn, es ist notwendig, die Daten für die Abrechnung oder für den Einkommensnachweis beim Finanzamt aufzubewahren.

Für jedes Foto, das anderen Personen weitergegeben wird (z.B. in einem Fotobuch) oder welches veröffentlicht wird (als Aushang) muss eine Einverständniserklärung abgegeben werden. Es ist auch möglich, eine grundsätzliche Zustimmung fürs Fotografieren zu erteilen. Die veröffentlichten Fotos sollten dennoch freigegeben werden. Für eine Veröffentlichung im Internet (Homepage, facebook u.a.) braucht es eine gesonderte Zustimmung. Auch der elektronischen Speicherung muss zugestimmt werden. Wenn jemand im Nachhinein doch die Zustimmung zur Veröffentlichung widerruft, muss das Foto entfernt werden.

Sämtliche Daten, die für das Betreuungsverhältnis in der Kindertagespflege relevant sind, müssen und dürfen an das Jugendamt bzw. den öffentlichen Jugendhilfeträger weitergegeben werden. Derjenige, dessen Daten weitergegeben werden, muss über darüber informiert werden und damit einverstanden sein.



Entwicklungsgespräche und Zusammenarbeit mit Eltern

Eltern kennen ihr Kind am besten und wissen was es braucht um sich wohl zu fühlen. Daher habe ich natürlich immer ein offenes Ohr für die Eltern meiner Tageskinder, akzeptiere Ihre Wünsche und gehe nach meinen Möglichkeiten auf Diese ein. Neben den zwischendurch stattfindenden Tür- und Angelgesprächen finden mindestens zweimal im Jahr ausführliche Entwicklungsgespräche mit den Eltern statt. Der regelmäßige offene Austausch zwischen Eltern und mir, um sich auf dem Laufenden zu halten, ist für die Entwicklung des Kindes sehr wertvoll und trägt zu einer guten Erziehungspartnerschaft bei. Werden Themen, egal von welcher Seite, direkt angesprochen, hilft es sehr Probleme erst gar nicht entstehen zu lassen. Als qualifizierte Tagesmutter kann ich durch regelmäßige Beobachtung auf den Förderbedarf jedes einzelnen Kindes intensiv eingehen und den Eltern Wesentliches berichten.

Kinderschutz

„Kinder haben ein Recht auf gewaltfreie Erziehung. Körperliche Bestrafungen, seelische Verletzungen und andere entwürdigende Maßnahmen sind unzulässig“

Quelle: BGB §1613 Absatz 2

Nach §8a SGBVIII hat jede Tagespflegeperson einen Schutzauftrag um die Kindeswohlgefährdung zu vermeiden bzw. abzuwenden. Bei dem Verdacht auf Kindeswohlgefährdung, muss die Tagespflegeperson angemessen reagieren, konkrete Vorgehensweisen einhalten und gegebenenfalls mit der zuständigen Kontaktstelle Kontakt aufnehmen.

Qualitätssicherung und -entwicklung

Für mich ist es wichtig mit meiner Aufgabe weiter zu wachsen. Daher sind für mich regelmäßige Weiterbildungen, welche meine Arbeit bereichern und Förderaspekte beleuchten welche meine Arbeit noch näher am Kind sein lässt, besonders wichtig. Aus diesem Grund werde ich mindestens zwei Fortbildungen pro Jahr in verschiedenen Bereichen absolvieren. Diese werden vom Jugendamt finanziert und ich werde an zwei Tagen pro Jahr zum Zwecke der Fortbildung freigestellt.

Ich bin Mitglied der IG Tagespflege. Dies ermöglicht mir einen schnellen Informationsaustausch mit anderen Tagesmüttern in meiner Region. Außerdem finden mehrmals im Jahr Vernetzungstreffen statt im Rahmen derer für die Tagespflege relevante Inhalte thematisiert werden.



Quellenverzeichnis

Herausgeber	Autor, Titel	Erscheinungsjahr
Verlag an der Ruhr	Tagesmutter werden - Tagesmutter sein: Der Praxisratgeber für die professionelle Kindertagespflege	2012
Kallmeyer	Susanne Everding, Eva Hofmann, Forschen am Tellerrand und darüber hinaus	2014
Verlag an der Ruhr	Antje Bostelmann, So gelingen Portfolios in der Krippe	2019
Bundesverband für Kindertagespflege	Teresa Lehmann, Broschüre Demokratie und Partizipation von Anfang an	2019
	Teresa Lehmann & Katharina Queisser, Leporello Partizipation in der Kindertagespflege	2020

Herausgeber	Link	Datum	Uhrzeit
Bundesverband für Kindertagespflege	https://www.bvktp.de/was-istkindertagespflege/sicherheit-gesundheit-ernaehrung/	01.05.2021	12:54
Bundesverband für Kindertagespflege	https://www.bvktp.de/indertagespflegepersonentagesmuetter-tagesvaeter/datenschutz-in-der-kindertagespflege/	01.05.2021	13:03
Kallmeyer	Weiß/Stempinski/Schumann/Keimeleder, DJI-Curriculum „Qualifizierung in der Kindertagespflege“ https://www.dji.de/fileadmin/user_upload/aktionsprogramm-kindertagespflege/V25_Seite_10-14.pdf	28.04.2021	15:55
Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e.V. (DGUV)	https://www.dguv.de/fb-bildungseinrichtungen/kita/bewegungsfoerderung/index.jsp	28.04.2021	17:10
Bildungsinstitut für Reggio-Pädagogik und kreative Methoden e.U.	https://www.reggiobildung.at/paedagogik/	02.04.2021	12:35
Sozialgesetzbuch (SGB VIII) Achstes Buch Kinder- und Jugendhilfe	https://www.sozialgesetzbuch-sgb.de/sgbviii/22.html	02.04.2021	13:35



